

treten mußte. Nach dem Tode Kaiser Heinrichs II. (1024) empörte sich Pavia gegen die deutsche Herrschaft, mußte sich aber nach mehrjähriger Belagerung Konrad II. ergeben, der sich in Mailand krönen ließ. In dem langen Kampfe der Ghibellinen und Guelfen war Pavia entschieden ghibellinisch (kaisertlich), im Gegensatz gegen das guelfische Mailand. Die Rivalität der beiden Städte verflocht sich hinter diese großen Parteinamen. In den häufigen großen und kleinen Kriegen mit Mailand scheint Pavia in der Regel unterlegen zu sein. Kaiser Lothar II. eroberte dasselbe 1137. Friedrich Barbarossa erhielt dasselbe 1154 Italiens Krone; in Pavia zog er auch nach seinen Siegen triumphierend ein und fand in ihr Schutz nach seinen Niederlagen. Nach verwickelten äußeren und inneren Kämpfen fiel Pavia 1315 in die Gewalt der Visconti, der Herren von Mailand, und nach vergeblichen Befreiungsversuchen nahm es die Visconti 1343 unter gewissen Bedingungen als seine Herren an. Um diese Zeit hatte Pavia in der Person des geistlichen Demagogen Jacopo Buffolari, eines jungen Augustinermönches und beliebten Predigers, seinen Cola di Rienzo oder seinen Savonarola, der es gegen Mailand und gegen den Adel anführte (vgl. Damberger XV [1863], 259). Im Frieden mit dem Markgrafen von Montferrat (1364) wurde es Mailand vertragsmäßig zugesprochen, und Mailands Geschichte ist von nun an auch die Geschichte von Pavia: mit Mailands zunehmender Blüte hielt Pavia's Verfall gleichen Schritt. Als Mailand 1395 in ein Herzogthum verwandelt wurde, mußte sich Pavia den Titel einer Grafschaft gefallen lassen und wurde von nun an zuweilen von den jüngeren Söhnen der mailändischen Herzoge verwaltet. — Pavia, das einst über 80 000 Einwohner zählte, hat heute deren kaum mehr 30 000. Unter den 19 Kirchen ragt der Dom hervor, 1488 durch Cardinal Ascanio Sforza, Bischof von Pavia, an der Stelle zweier alten langobardischen Basiliken gegründet. Der Bau blieb jedoch unvollendet und wurde erst 1609 eingeweiht. In einer Kapelle des Domes wird die prachtvolle Arca di S. Agostino mit dem heiligen Leib dieses Kirchenlehrers bewahrt. Die 4 m hohe Arca mit beinahe 300 kunstreichen Figuren stand früher in der Augustinerkirche, von wo dieselbe 1799 nach Aufhebung des Klosters in den Dom übertragen wurde. Bedeutende Reliquien kamen davon durch den ersten Bischof von Algier, Dupuch, nach Afrika zurück. Unter der Mensa des Hochaltars im Dome ruhen auch die Gebeine des berühmten römischen Philosophen Boethius (s. d. Art.), welcher in Pavia auf Grund uralter Tradition als Martyrer verehrt wird; in der Krypta sind die Reliquien des hl. Syrus, des Patrons der Stadt und des Bisthums. Die alte Basilika S. Michele, ein interessanter lombardischer Bau, im 12. Jahrhundert auf älteren Fundamenten errichtet, war die Krönungsstätte der Könige Berengar von Ivrea, Adalbert und Arduin, der Ahnherrn des Hauses Savoyen, wes-

halb sie 1863 zur Basilica reale erklärt wurde. Die große prächtige Kirche Sta. Maria del Carmine, erbaut 1873, ist im Innern einer deutschen Cistercienserkirche vom Ende des 12. Jahrhunderts sehr ähnlich. In edlem Stile ist auch die Kirche Sta. Maria Coronata erbaut, ein achtseitiger, an Gemälden reicher Kuppelbau. An Unterrichtsanstalten besteht neben verschiedenen Lehrinstituten und Schulen eine ehemals berühmte Universitäts. Sie wird als eine der ältesten in Europa angesehen und wurde angeblich von Karl dem Großen gestiftet; ihre Organisation rührt von Kaiser Karl IV. her (1361) und wurde 1770 von Maria Theresia, 1817 von Franz I. erneuert. Bei ihr sind 13 Collegien, von denen das hottomaische und das des Papstes Pius V. die schönsten sind. An der Universität glänzten große Gelehrte auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft wie der klassischen Studien, und zur Zeit ihres größten Glanzes zählte sie 12 000 Studenten. Heute hat sie über 1200 Hörer. An Wohlthätigkeitsanstalten ist die Stadt heute noch reich. Neben zwei Waisenhäusern besteht eine Anstalt für verwahrloste Kinder und unglücklich verheiratete Frauen aus dem Jahre 1601, ferner eine besondere Anstalt für verwahrloste Kinder, dann eine Anstalt für unheilbare Kranke und eine andere für arme Leute. Das berühmte große Spital verpflegt im Durchschnitt jährlich 5000 Kranke. Das Institut „der heiligen Krone“ unterstützt jährlich 3174 Kranke. Andere Anstalten unterstützen Arme überhaupt, wieder andere geben armen Familien die Mittel zur Erziehung ihrer Kinder. Mehrere Anstalten geben an brave Mädchen Aussteuer. Dem Bettel wirkt ein Arbeitshaus entgegen. Wie in Italien überhaupt häufig, besteht auch in Pavia ein sehr stark benutztes Leihhaus (monto di pietà) und eine Sparrasse (vgl. Cav. Magenta, Ricerche sullo pie fondazioni e sull' ufficio loro a sollievo dei poveri con un appendice sui pubblici stabilimenti di beneficenza della città di Pavia, Pavia 1838). — Zwei Stunden nördlich von Pavia liegt die weltberühmte Certosa (Karthäuserkloster), im J. 1396 von Joh. Galeazzo Visconti, dem ersten Herzog von Mailand und Herrn von Pavia, gegründet und zwei Jahre später von den ersten 25 Mönchen bezogen. Der Stifter wies dem neuen Kloster eine sehr reiche Dotation aus seinen Besitzthümern an, legte aber denselben in dem Dotationsact und später nochmals in seinem Testament (1402) die Verpflichtung auf, jährlich eine bestimmte Summe auf die Fortsetzung des Baues und nach dessen Vollendung zur Unterstützung der Armen zu verwenden. Die letztgenannte Verwendung konnte mit dem Jahre 1542 begonnen werden. Da jedoch die Einkünfte unterdessen immer zugenommen, so ward es der Genossenschaft des Baues und nach dessen Vollendung noch stets mit neuen Kunstschätzen zu bereichern. Das Kloster, das jährlich 100 000 Thaler Einkünfte hatte, wurde 1782 von Kaiser Joseph II. aufgehoben. Kaiser Ferdinand stak